

Rekommunalisierung von Netzen und Stadtwerken

Chancen nutzen und Risiken vermeiden

Die eigenwirtschaftliche Betätigung der Gemeinden möglichst in einem voll ausgebauten Querverbund-Stadtwerk kann erhebliche ökologische und ökonomische Vorteile bieten. Laut Geschäftsbericht der EnBW laufen allein bei dieser zwischen 2009 und 2012 bei Strom 580 und bei Gas 165 Konzessionsverträge aus.

Die Aufgabe

Die Netze und Energieversorgung selbst zu betreiben, bietet Chancen und birgt Risiken, die einer intensiven Prüfung bedürfen. Neben der Erweiterung der kommunalen Dienstleistungen, Schaffung von Arbeitsplätzen und wirkungsvollem Klimaschutz ist der finanzielle Mehrwert – schon allein der Netzbetrieb kann sehr lukrativ sein – ein maßgeblicher Faktor.

Eine Netzübernahme erfordert jedoch ein oft bei der einzelnen Kommune nicht vorhandenes Know-How und entsprechende Finanzkraft. Nur ausnahmsweise kommt eine Übernahme in vorhandene Stadtwerke in Form von Eigenbetrieben oder Eigengesellschaften in Betracht; regelmäßig werden diese jedoch nicht leistungsfähig genug sein.

Erfolgsfaktoren

Eine Option kann die Gründung einer selbständigen Stadtwerke GmbH unter Beteiligung eines strategischen Partners sein, was den Aufbau, den Betrieb und die Finanzierung des neuen Unternehmens u.U. erheblich erleichtern kann.

Bei kleineren oder mittleren Gemeinden legen die Rechtsaufsichtsbehörden ein besonderes Augenmerk darauf, ob das geplante Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht. Gerade interkommunale Kooperationen können im Energiesektor hervorragende Möglichkeiten bieten, einen solchen Nachweis zu erbringen.

Als **Erfolgsfaktoren** einer Rekommunalisierung müssen daher Überlegungen zu folgenden Themen angestellt werden:

- Kaufpreis der Netze
- Strategische Partner oder interkommunale Zusammenarbeit
- Synergieeffekte mit bestehenden Versorgungsunternehmen / schlanke Betriebsführungskonzepte
- Steuerliche Optimierung durch Querverbünde und Organschaften